

Datum: **01.08.2012**

Vernetzungsmodul „Interdisciplinary Seminar“ im Master Biologie

1. WS: Molekularbiologie (Mo 8-9:45)+Entwicklungsbiologie (Mi 8-9:45), SS Molekularbiologie (Mo 8-9:45)+Zellbiologie (Mo 8-9:45).
2. Verantwortliche: Molekularbiologie Jörg Kämper (+Natalia Requena, Johannes Gescher, Holger Puchta, Andrew Cato), Entwicklungsbiologie Dietmar Gradl (+Martin Bastmeyer, Peter Nick), Zellbiologie Reinhard Fischer (+Peter Nick, Joachim Bentrop).
3. Zu Beginn wird von den federführenden Anbietern (s. oben) ein Inhaltskatalog erstellt, der maximal 2 Seiten umfasst. Dieser wird zur Ergänzung allgemein herumgeschickt.
4. Auf der Basis des Inhaltskatalogs werden Materialien (Lehrbuchartikel) zusammengestellt (<5 Seiten). Später wird dieser Katalog auch mit dem Input der Studierenden fortlaufend verbessert / ausgetauscht (der Katalog soll im Lauf der Jahre nicht länger werden, sondern besser – wenn was Neues reinkommt, muss was Altes, weniger Gutes dafür raus). Falls nicht genug Lehrbücher vorhanden sind, UB (Frau Tangen) kontaktieren.
5. Vorbesprechung mit Zuteilung der Themen und Zeiten. Folgende Sitzungen: Studierende arbeiten selbständig, dabei stellen einige einen Themenbereich kurz vor, die anderen diskutieren und stellen Fragen – wichtig: alle müssen die Materialien vorher durchgelesen und sich Fragen notiert haben. Schwerpunkt nicht Vortrag, sondern auf **Fragen und Diskussion**. Offene Fragen werden vom Diskussionsleiter notiert und gesammelt an die Lehrenden geleitet, die kommen dann beim nächsten Mal punktuell dazu, um das zu klären. Zusätzlich mehrere „Joker-Sitzungen“ mit Lehrenden, um Übersichtsfragen zu klären. Auch sonst sind die Lehrenden willkommen.
6. Einbindung Biokolloquium – Einmal im Semester wird geschlossen ein thematisch geeigneter Vortrag des Biokolloquiums (Mo 17:30) besucht. Vorbereitung durch „Joker-Sitzung“ und in der nächsten Sitzung nachbesprochen – Ziel: einmal exemplarisch einen wissenschaftlichen Vortrag verstehen.
7. Qualitätskontrolle: Am Ende des Semesters wird überprüft, wie gelernt wurde. Dies geschieht in Form von 30-minütigen mündlichen Prüfungen mit jeweils 2 Prüfern (Querschnittsfach) und 3 Prüflingen zum erarbeiteten Stoff. Ergebnis ist „erfolgreich bestanden“ (ohne Note) oder „nicht bestanden“ (dann bekommt man keinen Schein). Modell ist die Nebenfachprüfung Querschnittsfach aus dem Diplom Biologie.
8. Anwesenheit: es wird eine Liste mit Unterschrift geführt (Diskussionsleitung), man darf maximal 2-mal fehlen. Für Masterstudierende aus anderen Universitäten wird das Vernetzungsmodul fürs 1. Semester empfohlen.
9. Wer das Seminar zusätzlich zu den vorgeschriebenen Mastermodulen belegen will, bekommt einen „Papierschein“, um diesen z.B. später für das Promotionsstudium (als Interdisciplinary Seminar) einsetzen zu können.

Gez. Peter Nick

Mit freundlichen Grüßen

